



Statistischer Bericht

F II - m 5 / 09

Gemeldete Baugenehmigungen in Thüringen Mai 2009

Bestell - Nr. 06 207

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Produzierendes Gewerbe,
Bautätigkeit
Telefon: 03681 354-223

Herausgegeben im Juli 2009

Heft-Nr.: 183 / 09
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen

2

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau

6

Grafiken

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2008 und 2009

- Anzahl -

7

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2008 und 2009

- Veranschlagte Kosten -

7

3. Gemeldete genehmigte Wohnungen 2008 und 2009

8

4. Gemeldete genehmigte Wohnungen im Wohnungsneubau 2008 und 2009 nach
Gebäudetypen

8

Tabellen

1. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten
Hochbau insgesamt
1995 bis Mai 2009

9

2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis Mai 2009

10

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis Mai 2009

11

4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen
Hochbau insgesamt
Januar bis Mai 2009

12

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 1970), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrngruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Rauminhalt, Geschoszahl, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohneinheiten

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachenden baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik.

Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind.

Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM, bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baugenehmigungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baugenehmigung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus Korrekturen zur Jahresaufbereitung.

Diese Korrekturen können nur in der Jahressumme und nicht in den einzelnen Monaten bzw. Vierteljahren ausgewiesen werden.

Definitionen

Gebäude

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe).

Wohnfläche

Wohnfläche ist entsprechend der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFIV) vom 25. November 2003 die Summe der Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie von Balkonen, Loggien usw. zählen zur Wohnfläche, wenn sie ausschließlich zur Wohnung gehören.

Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m sind vollständig, von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m sowie unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder u.Ä. nur mit halber Fläche und unter 1 m gar nicht anzurechnen. Balkone, Loggien, Terrassen, Dachgärten usw. werden zu einem Viertel bis höchstens zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zur Wohnfläche gehören die Flächen der Zubehörräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachböden, Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen).

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, die Kosten der betriebstechnischen Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einbezogen.

Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderteter, Altenpflege- und Krankenhäuser, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau Januar bis Mai 2009

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2009 meldeten die Bauaufsichtsämter insgesamt 1 620 Baugenehmigungen und Bauanzeigen für Hochbauten. Damit wurden 70 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen weniger erteilt als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Für alle Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 370 Millionen EUR veranschlagt, 25,0 Prozent bzw. 124 Millionen EUR weniger als im Vorjahreszeitraum. 48 Prozent der veranschlagten Kosten wurden für den Wohn- und 52 Prozent für den Nichtwohnbau vorgesehen.

Mit den gemeldeten Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau wurden 1 256 Wohnungen zum Bau freigegeben (Januar bis Mai 2008: 890) und damit das Vorjahresergebnis um 41,1 Prozent überschritten.

Von diesen	1 256	Wohnungen sind
	884	in neuen Wohngebäuden,
	6	in neuen Nichtwohngebäuden,
	366	durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

vorgesehen.

Durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden werden in den ersten fünf Monaten 2009 das Vierfache an Wohnungen gegenüber dem gleichen Zeitraum 2008 entstehen (91 Wohnungen von Januar bis Mai 2008).

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren in den ersten fünf Monaten dieses Jahres mit 884 Wohnungen 12,3 Prozent bzw. 97 Wohnungen mehr geplant als im gleichen Zeitraum 2008.

Die Anzahl der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern stieg um 1,9 Prozent auf 523 Wohnungen. In neuen Zweifamilienhäusern waren es 2,6 Prozent bzw. 76 Wohnungen weniger. Die Zahl der Wohnungen in neuen Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen lag mit 285 Wohnungen um 45,4 Prozent bzw. 89 Wohnungen über dem Ergebnis der ersten fünf Monate des Vorjahres.

Die geplante Wohnfläche der Neubauwohnungen betrug absolut 95 990 m² und lag damit um 3,2 Prozent über dem Ergebnis von Januar bis Mai 2008.

Die durchschnittliche Wohnfläche je genehmigte Neubauwohnung betrug 109 m² (Vorjahr: 118 m²). Die größten Wohnungen werden mit durchschnittlich 140 m² in Einfamilienhäusern entstehen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße der genehmigten Zweifamilienhäuser betrug 102 m² und im Geschosswohnungsbau 53 m².

Für den Bau neuer Wohngebäude sind insgesamt 114 Millionen EUR Baukosten veranschlagt worden. Sie lagen damit um 0,4 Prozent über dem Vorjahresniveau. Damit stiegen die Baukosten pro m³ umbauter Raum gegenüber Januar bis Mai 2008 um 2 EUR auf 222 EUR. Je m² Wohnfläche sanken die Baukosten um 33 EUR auf 1 189 EUR und lagen in neuen Einfamilienhäusern um 3 EUR über und bei neuen Zweifamilienhäusern um 117 EUR unter dem Vorjahreswert. Bei Mehrfamilienhäusern waren es 61 EUR weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Von Januar bis Mai 2009 gaben die Bauaufsichtsbehörden im Nichtwohnbau 477 neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden mit einer Nutzfläche von 195 470 m² zum Bau frei. Damit lag die Nachfrage für den Bau von Nichtwohngebäuden um 18,2 Prozent bzw. 106 Baugenehmigungen unter dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraumes.

Die Nutzfläche war um 149 710 m² oder 43,4 Prozent kleiner als von Januar bis Mai 2008. Der überwiegende Teil der genehmigten Nutzfläche entfiel mit fast 43 Prozent auf Handels- einschließlich Lagergebäude, deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr um fast 11 Prozentpunkte gestiegen ist. Bei Fabrik- und Werkstattgebäuden liegt der Anteil mit 21 Prozent um 16 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Der Anteil bei landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden hat sich um fast 4 Prozentpunkte auf 9 Prozent erhöht.

Die von den Bauherren auf 192 Millionen EUR veranschlagten Baukosten für Nichtwohngebäude lagen um 39,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

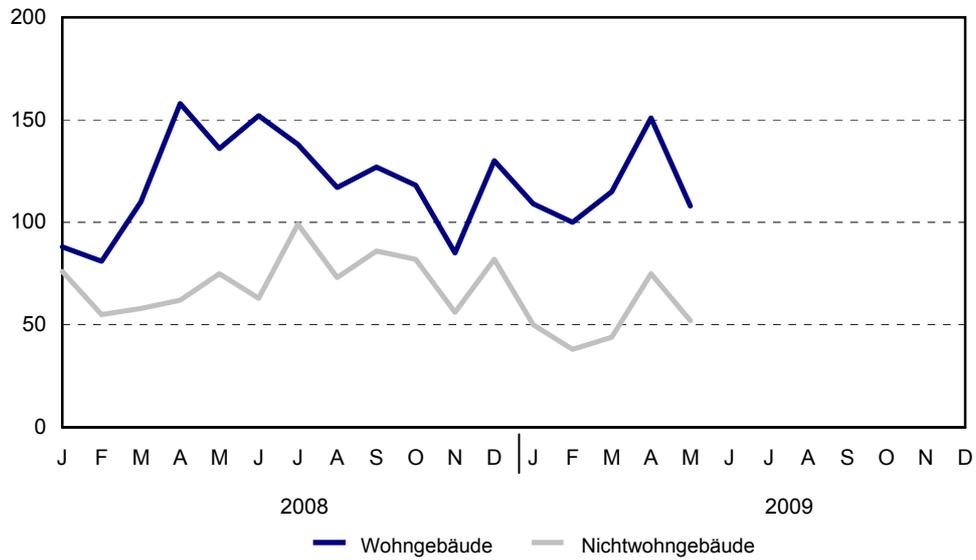
In den ersten fünf Monaten 2009 wurden 259 neue Nichtwohngebäude gemeldet. Das waren 67 Vorhaben weniger (- 20,6 Prozent) als im gleichen Zeitraum 2008.

Der umbaute Raum war mit rund 1 227 000 m³ um ca. 794 000 m³ oder 39,3 Prozent kleiner als von Januar bis Mai 2008.

Die veranschlagten Baukosten für neue Nichtwohngebäude lagen in den ersten fünf Monaten 2009 mit fast 115 Millionen EUR um 46,4 Prozent unter dem Niveau der Monate Januar bis Mai 2008.

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2008 und 2009

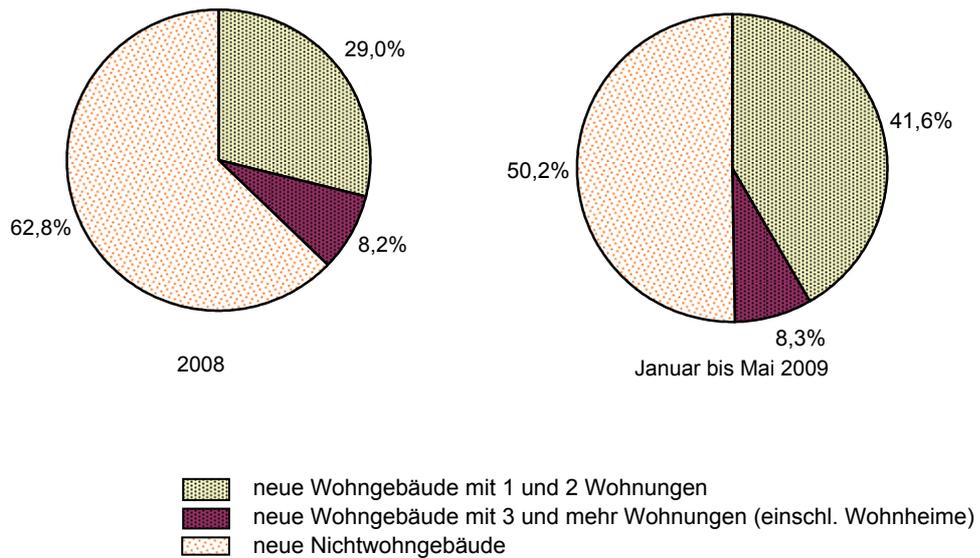
- Anzahl -



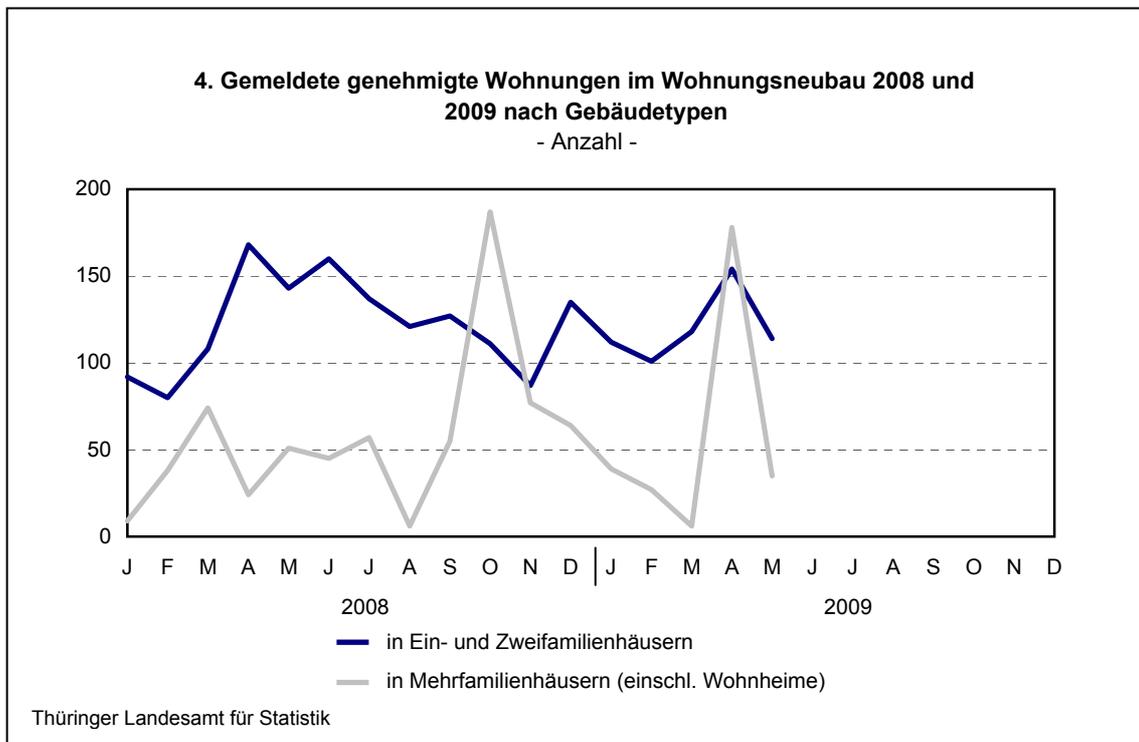
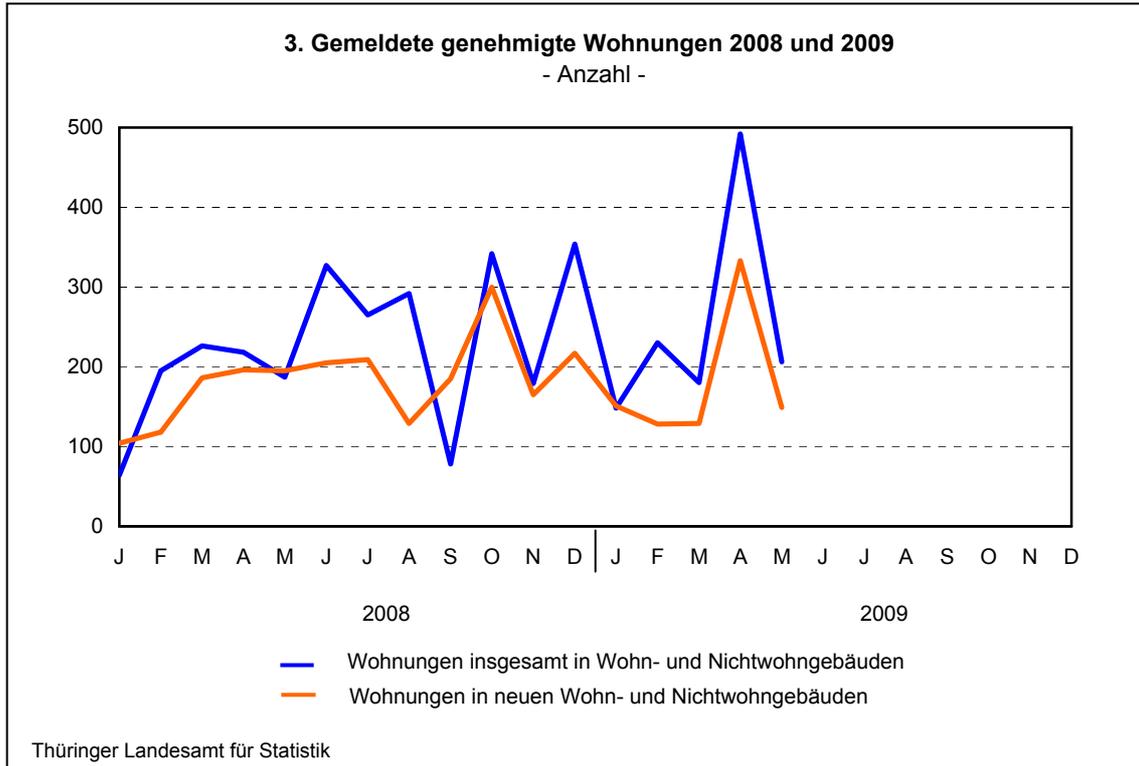
Thüringer Landesamt für Statistik

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2008 und 2009

- Veranschlagte Kosten -



Thüringer Landesamt für Statistik



2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis Mai 2009

Gebäudeart ----- Bauherrngruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke
							insgesamt	Wohnfläche	
Anzahl				1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	100 m²	1 000 EUR
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	523	383	523	732	86 484
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	38	41	76	78	8 712
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	.	.	21	87	285	151	17 972
Wohnheime	1	-	32	966	1	3	-	-	966
Wohngebäude insgesamt	1 143	1 210	5 575	178 722	583	515	884	960	114 134
darunter									
Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	34	238	760	18 152	11	40	74	77	8 190
Von den Wohngebäuden entfielen auf									
öffentliche Bauherren	6	4	48	1 852	3	5	3	3	1 566
Unternehmen	111	392	884	45 910	36	77	251	131	16 206
davon									
Wohnungsunternehmen	70	172	206	29 794	15	48	201	72	10 044
Immobilienfonds	1	4	13	270	1	2	4	4	270
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	40	216	665	15 846	20	28	46	55	5 892
private Haushalte	1 019	811	4 621	128 482	543	431	629	825	96 212
Organisationen ohne Erwerbszweck	7	3	22	2 478	1	1	1	1	150

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis Mai 2009

Gebäudeart Bauherrngruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m ³	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR
Anstaltsgebäude	12	116	-	11 183	7	46	108	-	8 325
Büro- und Verwaltungsgebäude	35	40	6	9 443	15	27	48	-	4 787
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	30	177	1	6 645	26	114	167	-	5 649
Nichtlandwirtschaftliche Betriebs- gebäude darunter	290	1 354	35	89 047	166	940	1 246	5	69 207
Fabrik- und Werkstattgebäude	81	414	6	26 618	46	251	355	-	20 090
Handels- und Lagergebäude	118	831	28	47 982	69	647	810	5	40 883
Hotels und Gaststätten	30	58	1	10 128	10	19	36	-	4 835
Sonstige Nichtwohngebäude	110	268	4	75 158	45	100	176	1	26 917
Nichtwohngebäude insgesamt	477	1 955	46	191 476	259	1 227	1 745	6	114 885
davon entfielen auf									
öffentliche Bauherren	66	146	- 3	50 101	23	35	60	-	9 891
Unternehmen	241	1 609	35	108 429	151	1 085	1 479	4	84 071
davon									
Land- und Forstwirtschaft	33	220	-	9 498	28	142	208	-	8 457
Produzierendes Gewerbe	83	539	1	34 355	55	359	472	-	28 061
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	125	851	34	64 576	68	584	799	4	47 553
private Haushalte	146	109	18	10 869	75	56	128	2	4 795
Organisationen ohne Erwerbszweck	24	91	- 4	22 077	10	51	79	-	16 128

**4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn-
Hochbau
Januar bis**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Alle Baumaßnahmen					Errichtung			
		Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen	
				ins- gesamt	Wohn- fläche				ins- gesamt	Wohn- fläche
Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	100 m ²		
1	Stadt Erfurt	127	138	339	221	37 125	72	91	262	163
2	Stadt Gera	35	94	18	29	11 720	11	7	11	14
3	Stadt Jena	106	110	110	124	44 372	46	54	83	106
4	Stadt Suhl	16	1	12	15	1 731	7	5	8	9
5	Stadt Weimar	39	85	34	35	18 407	12	11	19	22
6	Stadt Eisenach	11	54	25	19	7 470	4	11	24	18
7	Eichsfeld	124	132	90	130	19 150	54	43	56	79
8	Nordhausen	65	58	23	32	10 289	17	13	17	24
9	Wartburgkreis	98	77	58	70	18 082	33	32	33	48
10	Unstrut-Hainich-Kreis	108	188	54	66	20 716	31	25	38	50
11	Kyffhäuserkreis	47	- 13	33	37	6 695	6	4	7	9
12	Schmalkalden-Meiningen	125	181	80	97	24 864	48	37	50	67
13	Gotha	103	355	60	76	40 613	33	26	40	51
14	Sömmerda	61	52	24	35	9 350	14	10	14	18
15	Hildburghausen	36	69	29	37	8 516	20	15	23	27
16	Ilm-Kreis	57	31	19	35	10 259	20	14	21	29
17	Weimarer Land	85	98	55	74	15 333	40	33	47	62
18	Sonneberg	40	31	11	14	5 637	8	5	8	9
19	Saalfeld-Rudolstadt	79	115	- 6	65	16 566	38	30	50	60
20	Saale-Holzland-Kreis	57	35	33	50	9 853	28	18	29	37
21	Saale-Orla-Kreis	32	39	13	18	5 877	6	4	6	7
22	Greiz	108	104	39	59	14 127	19	15	19	31
23	Altenburger Land	61	- 14	103	91	13 446	16	12	19	23
24	Thüringen	1 620	2 016	1 256	1 428	370 198	583	515	884	960
	davon									
25	kreisfreie Städte	334	482	538	443	120 825	152	180	407	331
26	Landkreise	1 286	1 534	718	985	249 373	431	335	477	629
	Nachrichtlich:									
	Thüringen									
27	Januar bis Mai 2008	1 690	3 598	890	1 200	493 884	573	518	787	930

**und Nichtwohnbauten nach Kreisen
insgesamt
Mai 2009**

neuer Wohngebäude					Errichtung neuer Nichtwohngebäude					Lfd. Nr.
veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR	dar. Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen			veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR	Ge- bäude Anzahl	Raum- inhalt 1 000 m³	Nutz- fläche 100 m²	Woh- nungen Anzahl	veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR	
	Ge- bäude Anzahl	Raum- inhalt 1 000 m³	Woh- nungen Anzahl							
19 302	64	44	70	10 265	10	132	139	-	11 901	1
1 597	11	7	11	1 597	6	60	91	-	4 879	2
12 445	41	37	46	8 810	8	43	58	-	11 421	3
1 138	7	5	8	1 138	1	0	1	-	.	4
2 192	10	8	12	1 807	9	47	71	4	7 079	5
2 860	3	2	3	510	4	27	37	-	.	6
8 957	54	43	56	8 957	17	53	80	1	3 838	7
2 938	17	13	17	2 938	9	22	41	-	1 689	8
7 292	32	29	33	6 326	25	27	51	-	4 074	9
5 283	30	23	34	5 013	21	118	175	-	9 436	10
1 016	6	4	7	1 016	4	1	2	-	52	11
8 602	48	37	50	8 602	18	113	175	-	9 636	12
5 753	31	23	34	4 665	18	276	313	-	17 722	13
2 339	14	10	14	2 339	11	29	52	-	1 300	14
3 391	20	15	23	3 391	4	38	63	-	3 803	15
2 981	20	14	21	2 981	9	16	26	-	1 538	16
7 763	39	30	41	7 031	10	49	77	-	3 008	17
1 300	8	5	8	1 300	6	8	17	-	1 337	18
6 523	37	27	38	6 048	11	52	93	-	5 939	19
3 770	28	18	29	3 770	4	17	26	-	1 927	20
920	6	4	6	920	9	18	30	-	2 767	21
3 098	19	15	19	3 098	32	58	95	1	5 776	22
2 674	16	12	19	2 674	13	23	32	-	1 580	23
114 134	561	424	599	95 196	259	1 227	1 745	6	114 885	24
39 534	136	103	150	24 127	38	310	397	4	39 463	25
74 600	425	321	449	71 069	221	917	1 348	2	75 422	26
113 634	552	432	591	95 185	326	2 021	2 853	12	214 224	27

